

# Zertifikat Deutsch

**Übungssatz 0.5**

---

**Kandidatenblätter**

---

## **Materialien zum Zertifikat Deutsch**

**Übungssatz · Kandidatenblätter**

**Übungssatz · Prüferblätter**

**Übungssatz · Hörkassette/CD**

**Prüfungsordnung**

**Broschüre Lernziele und  
Testformat**

*Goethe-Institut  
Zentrale  
Dachauer Str. 122  
80637 München*

*E-Mail: [gimat@goethe.de](mailto:gimat@goethe.de)*

*ISBN 3-936753-49-0 Kandidatenblätter  
ISBN 3-936753-51-2 Kasette  
ISBN 3-936753-27-X CD*

*© 2004, 2006, 2007, 2009*

*Gestaltung/Druck:  
KASTNER AG - das medienhaus*

## Inhalt

Leseverstehen und Sprachbausteine	5
Hörverstehen	15
Schriftlicher Ausdruck	19
Mündliche Prüfung	21
Antwortbogen	26



*Das Zertifikat Deutsch wurde gemeinschaftlich entwickelt vom Goethe-Institut (GI), der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), dem Österreichischen Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) und der telc GmbH.*



## **Zertifikat Deutsch**

ZD - LV/SB  
LESEVERSTEHEN und  
SPRACHBAUSTEINE



**GOETHE-INSTITUT**

**ÜBUNGSSATZ 0.5**

## **Zertifikat Deutsch**

### **Leseverstehen und Sprachbausteine**

---

#### **90 Minuten**

Im Prüfungsteil „Leseverstehen und Sprachbausteine“ sollen Sie mehrere Texte lesen und die Aufgaben lösen.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Sie haben für den Prüfungsteil „Leseverstehen und Sprachbausteine“ 90 Minuten Zeit.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

---

**Leseverstehen, Teil 1**

Lesen Sie zuerst die Texte 1 bis 5. Lesen Sie dann die Überschriften (A bis J) und entscheiden Sie, welcher Text am besten zu welcher Überschrift passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift nur einmal verwenden. (Nur den Text aus dem Beispiel dürfen Sie noch einmal verwenden.)

BEISPIEL: (0) Wandern an den Flüssen  
LÖSUNG: Die Überschrift passt zu Text 2

**1** Wer anderen hilft, hilft auch sich selbst. Auf die positive Wirkung von Hilfsbereitschaft für den Helfenden sind Psychologen der Universität Michigan gestoßen. In einer fünfjährigen Studie untersuchten sie die Lebensstrategien von über 400 älteren Ehepaaren. Dabei fanden sie heraus, dass hilfsbereite Menschen unabhängig von ihrem Gesundheitszustand später starben als andere.

*(aus einer österreichischen Zeitung)*

**2** Warum nicht den Herbst auf einer Flusswanderung ausklingen lassen? Auf 128 Seiten beschreibt der Autor 15 Wanderungen entlang von Flüssen in der Schweiz und richtet sich damit an ein breites Publikum, denn man braucht nicht besonders sportlich oder geübt zu sein. Wer Freude am Laufen, am Entdecken und Beobachten hat, wird hier einige schöne Ausflugsmöglichkeiten finden. Der Führer ist für 15 Franken in Buchhandlungen und Tourismusbüros erhältlich.

*(aus einer Schweizer Zeitung)*

**3** Ewiges Leben ist eher ein Alptraum als ein Wunschtraum. Zumindest in Deutschland, wo eine Umfrage ergab, dass nur sieben Prozent der 14- bis 29-Jährigen unbeschränkt für immer leben möchten. Unter den über 30-Jährigen will das nur noch ein Prozent. 15 Prozent meinen, ein Lebensalter von 80 bis 90 Jahren sei genug; 14 Prozent finden schon 70 bis 80 Jahre genug. Und nur sechs Prozent können sich vorstellen, 100 Jahre alt zu werden.

*(aus einer deutschen Zeitung)*





Dunkle Herbsttage, kalte Winterabende – wer hat schon Lust, jetzt ein halbes Jahr zu warten, bis das Wetter in Deutschland wieder besser wird. Fernreisen, zum Beispiel nach Asien, müssen aber gut geplant werden. Ein großes Spezial auf unserer Internetseite bietet eine Übersicht über die wichtigsten Dinge, an die man vor Antritt der Reise denken sollte. Außerdem können alle, die zum ersten Mal dem Winter entfliehen wollen, im „Forum Fernreise“ mit denen sprechen, die schon etwas erfahrener sind.

*(aus einer deutschen Zeitschrift)*

**5** 950 sozial benachteiligte Kinder aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz erhielten letztes Jahr einen Ferien- platz in einer Schweizer Gastfamilie. Sie konnten sich einmal von ihren alltäglichen Sorgen lösen und neue Kontakte knüpfen. Oft beginnen so jahrelange Freundschaften. Auch für diesen Sommer sucht „Konviv“, das Hilfswerk für Kinder in Not, Familien, die ihr Zuhause für zwei bis fünf Wochen für ein Gastkind öffnen.

*(aus einer Schweizer Zeitung)*



<b>A</b>	Viele Deutsche werden älter als 80 Jahre
<b>B</b>	Zu Fuß durch die herbstliche Natur
<b>C</b>	Tipps für die Planung von Reisen in ferne Länder
<b>D</b>	Gastfamilien für Sommerferien gesucht
<b>E</b>	Mit dem Boot durch die Schweiz
<b>F</b>	Wer anderen hilft, lebt länger
<b>G</b>	Nur wenige träumen vom ewigen Leben
<b>H</b>	Sommerferien für die ganze Familie
<b>I</b>	Winterurlaub in Deutschland
<b>J</b>	Ältere Menschen brauchen viel Hilfe

- Lösungen:**
- Text 1 Überschrift: \_\_\_\_\_
  - Text 2 Überschrift: \_\_\_\_\_
  - Text 3 Überschrift: \_\_\_\_\_
  - Text 4 Überschrift: \_\_\_\_\_
  - Text 5 Überschrift: \_\_\_\_\_

## Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie zuerst den Text „Der Mensch braucht einen Vornamen“ und lösen Sie dann die fünf Aufgaben zum Text.

# Der Mensch braucht einen Vornamen

## Nomen est omen

Sie hätte *Pepsi* heißen können. *Rapunzel* oder *Windsbraut* wäre auch gegangen. *Jona* nicht. „*Jona* steht in meinem Buch nur als Jungennamen drin“, sagte die Beamtin vom Standesamt\* Bernau. Die Eltern konnten nicht glauben, dass dieser Name nicht akzeptiert wird. Im Fernsehen zum Beispiel wohnte doch auch eine *Jona* im „Big Brother“-Container. Ein anderer Name kam für sie nicht infrage, weil sie allen Freunden und Verwandten bereits erklärt hatten, wie man *Jona* spricht, englisch nämlich: „*Dschona*“. Sie gingen vor Gericht.

Jeder Mensch braucht einen Vornamen und der Name soll eine Botschaft enthalten, die heißt: Das ist ein ungewöhnliches, großartiges Menschenkind. Solch einen Namen zu finden, ist wie nach Gold suchen. Dabei finden viele allerdings den gleichen Namen. Wenn im Kindergarten plötzlich die Hälfte der Mädchen *Marie*, *Sophie*, *Anna* und *Laura* heißt, dann haben die Eltern zielicher die derzeit beliebtesten Namen ausgewählt.

Solche Modewellen werden durch Prominente aus Sport, Film und Fernsehen, aber auch durch geschichtliche Ereignisse ausgelöst. So hat z. B. die Jahrtausendwende ihre eigenen Kreationen geschaffen: Mädchennamen wie *Millenia* und *Champagne*!

Hat es denn wegen des Ex-Tennis-Stars Steffi Graf auch eine „*Jaden-Gil*“-Mode gegeben? „Das glaube ich nicht“, sagt der Heidel-



berger Linguist Wilfried Seibicke. „Denn die Zeit der Modewellen ist vorbei. Die Leute wollen immer mehr einen wirklich einzigartigen Namen.“

Für die Namensvergabe gibt es amtliche Handbücher und Richtlinien, doch zuallererst entscheidet das Standesamt, welcher Vorname zulässig ist. Namen wie *Tisch*, *Stuhl* oder *Schrank* sind nicht erlaubt, außerdem dürfen Namen nicht lächerlich sein. Und man muss erkennen, ob es sich um einen Jungen oder ein Mädchen handelt.

Kein Glück hatten Eltern mit Namen wie *Porsche*, *Borussia*, *Nivea*, *Stalin* und *McDonald*. Hingegen sind *Rapunzel*, *Jesus*, *Windsbraut*, *Pepsi* und *Waterloo*

mittlerweile erlaubt, wenn nicht als Erstname, so zumindest als Zweitname.

Glück hatten allerdings die Eltern von *Jona*. Sie dürfen ihr Kind nach eineinhalb Jahren Rechtsstreit nun *Jona Chantale* nennen. Mit dem Zweitnamen sei jetzt eindeutig, dass es sich um ein Mädchen handelt. Zur Übergabe der Geburtsurkunde waren sie ins Rathaus von Bernau gekommen. Der Bürgermeister hatte Blumen mitgebracht und nahm das blonde Kind auf den Arm. *Jona Chantale* konnte längst laufen.

\* das Standesamt = staatliche Stelle, wo der offizielle Name eines Kindes gemeldet werden muss.





Lösen Sie die Aufgaben Nr. 6 bis 10. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) an.  
Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

BEISPIEL:           Namen wie Pepsi oder Waterloo  
A) dürfen überhaupt nicht gegeben werden.  
B) können nur als Erstname gegeben werden.  
C) sind als zweiter Vorname inzwischen erlaubt.

LÖSUNG:           **C**

6. In der heutigen Zeit  
A) haben die Kinder die gleichen Vornamen wie ihre Eltern.  
B) verlieren die Vornamen an Bedeutung.  
C) wollen die meisten Eltern ihren Kindern einen ganz besonderen Namen geben.
7. Die Eltern in Bernau sind zum Gericht gegangen,  
A) weil der Vorname nicht auf Englisch ausgesprochen werden durfte.  
B) weil sie ihrer Tochter nicht den Namen Jona geben durften.  
C) weil sie von der Standesbeamtin beleidigt wurden.
8. Wörter dürfen nur dann als Namen für Kinder gewählt werden,  
A) wenn sie kulturelle Bedeutung haben.  
B) wenn das Standesamt sie annimmt.  
C) wenn sie interessant sind.
9. Die Eltern von Jona Chantale  
A) haben den Prozess verloren.  
B) warten noch auf die Entscheidung des Gerichts.  
C) mussten über ein Jahr auf die Entscheidung warten.
10. Modenamen  
A) sind reiner Zufall.  
B) kommen häufig von bekannten Persönlichkeiten.  
C) gibt es seit der Jahrtausendwende.



### Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie zuerst die Situationen Nr. 11 bis 20 und dann die Anzeigen A bis L. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. (Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie noch einmal verwenden.)  
Es ist auch möglich, dass es **keine passende Anzeige** gibt. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

- Beispiele:
- 01 Sie lieben die japanische Küche und möchten am Abend essen gehen. Anzeige: **A**
- 02 Sie möchten gerne mit Ihren Kindern einen Zoo besuchen. Anzeige: **0**

**Situationen:**

**Anzeige:**

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 11. Sie haben eine schwarze Katze gefunden und suchen den Besitzer.  | <input type="text"/> |
| 12. Sie bekommen Gäste, haben aber keine Zeit zum Kochen. Daher möchten Sie sich einige warme Speisen nach Hause liefern lassen. | <input type="text"/> |
| 13. Sie möchten am Abend gerne in eine Disko gehen.  | <input type="text"/> |
| 14. Sie fahren in Urlaub, können Ihren Hund aber nicht mitnehmen.  | <input type="text"/> |
| 15. Sie organisieren eine Party für 50 Leute und brauchen dafür Geschirr und Möbel.  | <input type="text"/> |
| 16. Sie sollen für eine Firmenfeier Brötchen bestellen.  | <input type="text"/> |
| 17. Ihr Freund liebt Vögel. Sie möchten ihm ein Buch über verschiedene Vogelarten schenken.                                      | <input type="text"/> |
| 18. Sie würden am Wochenende gern in einem italienischen Restaurant essen.   | <input type="text"/> |
| 19. Sie sollen für die Betriebsfeier die Musik organisieren.   | <input type="text"/> |
| 20. Weil das Wetter schön ist, suchen Sie für das Wochenende ein Lokal, wo Sie im Freien essen können.                           | <input type="text"/> |

Schreiben Sie nun alle Lösungen (Teil 1, Teil 2 und Teil 3) auf den Antwortbogen.

## Zertifikat Deutsch

ZD - LV  
LESEVERSTEHEN: Teil 3  
Arbeitszeit: etwa 15 Minuten



ÜBUNGSSATZ 0.5

### A Restaurant TOKYO

Bergstr. 202  
8712 Stäfa  
Tel. 01-9 26 13 12



tägl. 18.00-23.00 Uhr

Geniessen Sie im heimeligen Restaurant die einzigartige Atmosphäre und die japanischen Spezialitäten unseres Küchenchefs.

B



### Heim und Tiere

DIE FACHMESSE FÜR HUNDE  
und alles, was dazugehört

www.buchs.ch/messe

In Buchs im neuen Messegelände

### C LANDHAUS ZUM LÖWEN

Samstag, Sonntag  
und an Feiertagen servieren wir  
Ihnen frischen Fisch und Tafelwein

**Landhaus zum Löwen**  
Restaurant mit Gartenbetrieb

täglich 12-22 Uhr

Reservierung unter Tel. 071/767 23

D

VERMISST! ENTLAUFEN?  
ENTFÜHRT?

**Schwarze Perserkatze „Puma“**,  
5 J., sehr zutraulich, seit Anfang  
des Monats im Bereich Tann-Rüti-  
Ost, Einkaufszentrum, vermisst.  
Belohnung wird zugesichert.

Tel. 055/251 71 71 abends

E

**Die Jubiläums-Sonderausgabe eines Bestsellers jetzt mit 2 CDs.**  
416 mitteleuropäische Vogelarten auf 1000 Farbzeichnungen. Stim-  
men und Gesänge von 166 heimischen Vogelarten.

**P. H. Barthel/H. Frieling/J. C. Roché:**

**„Was fliegt und singt denn da?“**

Buch gebunden (ca. 144 Seiten, ca. 1000 Farbillustrationen) und  
2 CDs (ca. 145 Min.)

(3-440-93689-9) nur SFr. **25,-**

F



### Veranstaltungs-Service

Kantonstrasse 18  
8807 Zürich  
Tel. 01/699 90  
Info 8-20 Uhr  
Beratung/Planung  
Ihrer Veranstaltung!

Es gibt Dinge im Leben, die man nicht kaufen sollte!

### Leih-Gut

für Veranstaltungen – Feste – Feiern jeder Grösse  
Geschirr, Besteck, Gläser, Serviceartikel, Platzteller,  
Buffetplatten ...

Rückgabe ungespült!!!!

Möbel, Tische, Wäsche, Stühle, Barthecken, Stehtische,  
Hocker, Biertische ...  
und Vieles mehr

**Kostenlosen Prospekt anfordern**

G

Konzert des weltbekannten  
**Glenn Miller Orchestra**

Mit Swing  
ins  
neue Jahr



Leitung:  
Will Salden!

8. Jänner  
Konzerthaus

Karten:  
Konzerthauskassa, alle Filialen der  
Freiburger Staatsbank, Kartenbüros,  
Kurier Corner Passage.

Tel. Bestellung 07248-62975

H

**Essen gehen wie im Urlaub!**

### Restaurant DER ITALIENER

Wir pflegen italienische Kochtradition!  
Viele Fischgerichte  
Preisgünstiges Mittagmenü!  
Mehrgängiges Spezialmenü  
zum Kennenlernpreis um SFr 29  
von Mittwoch bis Sonntag!

Freiburger Strasse 5, Tel. 01/587 74 66

I

**Volkshochschule Bern**

### Vogelstimmen erkennen und Vögel bestimmen

Ein neuer Kurs für  
Naturliebhaber an der VHS Bern

**Informationsabend**  
17. März, 19.00 Uhr;  
Gebäude C, Raum 5A

**Weitere Auskünfte:**  
035/2605090

J



Italienisches Buffet  
von

### Da Rori

Ihr italienischer  
Zustelldienst

Wir liefern Ihnen schnell und jeder-  
zeit unsere Köstlichkeiten nach  
Hause: Pizza, Pasta, Fisch etc.

**Rufen Sie 34 34 34**  
und wir sind in 20-30 Minuten  
bei Ihnen!

K

**Ich, 23-jähriger Student  
der Veterinärmedizin,  
betreue Ihren Hund oder  
Ihre Katze während Ihres  
Urlaubs zu einem fairen  
Preis in Bern/Umgebung.**

Tel. 035/285 90 67, Hans.

L



### Tauber

**Belegte Brötchen und Salate –  
alles vom Feinsten  
Zustellung ab 50 Stück gratis**

8640 Rapperswil, Elisabethstrasse 6  
Tel. + Fax: 055/729 75 75  
www.tauber.ch

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C) an. Markieren Sie dann Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Mail

Von: Franziska  
Gesendet: Montag, 14.32 Uhr  
An: Helga

Betreff: Neuer Job!

Hallo Helga,  
ich habe die <sup>(0)</sup> Stelle als Kiosk-Verkäuferin bekommen. Es hat sich also <sup>(21)</sup>, dass ich mich da beworben habe. Danke für den <sup>(22)</sup> Tipp!

Das kurze Vorstellungsgespräch mit der Chefin des Kiosks war sehr positiv. Wichtig ist für <sup>(23)</sup> ja, dass ich die Arbeitszeit flexibel wählen kann, damit ich auch im Studium vorankomme. Und das geht bei <sup>(24)</sup> Arbeit sehr gut. Während des Semesters arbeite ich vorläufig immer am Sonntag und in den Semesterferien kann ich <sup>(25)</sup> zusätzliche Arbeitstage abmachen. Gestern hatte ich nun meinen ersten Arbeitstag, und ich war schon froh, <sup>(26)</sup> ich nicht gleich alleine war. Eine sehr nette Kollegin hat mir <sup>(27)</sup> erklärt und gezeigt. Es ist schon lustig, mit wie vielen verschiedenen Menschen man <sup>(28)</sup> dieser Arbeit in Kontakt kommt: Also, da gibt es die Herren im feinen Anzug, <sup>(29)</sup> kaum grüßen und schnell wieder weg sind, oder andere, die im T-Shirt und Trainingshosen kommen und plaudern wollen. Aber zum Glück sind die meisten Kunden sehr <sup>(30)</sup>.

Komm doch nächsten Sonntag bei mir vorbei,  
herzliche Grüße  
deine Franziska

Beispiel: (0)

- A) neue  
 B) neuen  
 C) neues

## AUFGABEN:

- |   |   |
|---|---|
| 21. A) gelohnt<br>B) lohnt<br>C) lohnte | 26. A) damit<br>B) dass<br>C) trotzdem                  |
| 22. A) gutem<br>B) guten<br>C) guter    | 27. A) alle<br>B) allen<br>C) alles                     |
| 23. A) dich<br>B) mich<br>C) sich       | 28. A) bei<br>B) durch<br>C) zu                         |
| 24. A) diese<br>B) dieser<br>C) dieses  | 29. A) denen<br>B) deren<br>C) die                      |
| 25. A) erst<br>B) noch<br>C) und        | 30. A) freundlich<br>B) freundlicher<br>C) freundlichst |

## Zertifikat Deutsch

ZD - SB  
SPRACHBAUSTEINE: Teil 2  
Arbeitszeit: etwa 10 Minuten



ÜBUNGSSATZ 0.5

Lesen Sie den folgenden Text und schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A bis O) hinter die Nummern 31 bis 40 unten. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.  
Markieren Sie dann Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

### **Kindermädchen in den Sommermonaten gesucht**

für deutsch-spanische Familie mit 3 Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren. Arbeitszeit täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr, dienstags auch bis 22.00 Uhr. Bezahlung 350 € pro Monat plus Sprachkurs.

Zuschriften an: Familie Schmidt-Lopez,  
Calle Cervantes 10, 10109 Madrid, Spanien

Sehr <sup>(0)</sup> Familie Schmidt-Lopez,

ich habe <sup>(31)</sup> Anzeige in der „Süddeutschen Zeitung“ <sup>(32)</sup> Interesse gelesen und möchte mich um diese Stelle bewerben.

Ich bin 19 Jahre alt und habe gerade mein Abitur gemacht. Da ich bisher noch nie im Ausland war, möchte ich gern vor Beginn meines Studiums noch <sup>(33)</sup> Monate in Spanien verbringen. Dort will ich andere Menschen und Kulturen kennenlernen sowie eine <sup>(34)</sup> Fremdsprache lernen.

Deutsch ist meine Muttersprache, Englisch und Französisch habe ich in <sup>(35)</sup> Schule gelernt. Es wäre <sup>(36)</sup> toll, wenn ich noch Spanisch in Spanien lernen könnte! Ich glaube, dass ich Kinder gut betreuen kann, <sup>(37)</sup> ich selbst aus einer großen Familie komme und zwei jüngere Brüder habe, mit denen ich mich hervorragend verstehe.

Ich <sup>(38)</sup> auch noch gern wissen: wo würde ich wohnen, <sup>(39)</sup> der Sprachkurs vormittags oder abends und ab <sup>(40)</sup> könnte ich mit der Arbeit beginnen?

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Vera Meiser

BEISPIEL: Sehr <sup>(0)</sup> Familie Schmidt-Lopez,

LÖSUNG: P

### AUFGABEN:

- |           |                       |
|-----------|-----------------------|
| A) DEINE  | I) MÖCHTE             |
| B) DER    | J) VIEL               |
| C) DIE    | K) VON                |
| D) EINIGE | L) WANN               |
| E) GANZ   | M) WÄRE               |
| F) HÄTTE  | N) WEIL               |
| G) IHRE   | O) WEITERE            |
| H) MIT    | P) <del>GEEHRTE</del> |

- |           |           |
|-----------|-----------|
| 31. _____ | 36. _____ |
| 32. _____ | 37. _____ |
| 33. _____ | 38. _____ |
| 34. _____ | 39. _____ |
| 35. _____ | 40. _____ |





## Zertifikat Deutsch

### Hörverstehen

---

#### etwa 30 Minuten

Im Prüfungsteil „Hörverstehen“ hören Sie mehrere Texte vom Tonband. Lösen Sie dazu die Aufgaben.

Fragen Sie sich bei jeder Aufgabe: Habe ich das im Text gehört? Wenn ja, markieren Sie R (= richtig), wenn nein, markieren Sie F (= falsch).

Schreiben Sie Ihre Lösungen zuerst auf dieses Aufgabenblatt. Markieren Sie am Ende Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen. Sie haben dazu fünf Minuten Zeit.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.



Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte **nur einmal**. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim Hören  R = richtig, wenn nein, markieren Sie  F = falsch.

Lesen Sie jetzt zuerst die Aufgaben Nr. 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

AUFGABEN:

41. Der Sprecher liebt Eis und Schnee.  R  F
42. Die Sprecherin lebt gern in der Stadt.  R  F
43. Die Sprecherin findet die Menschen in ihrer früheren Heimat freundlicher.  R  F
44. Der Sprecher hat ein großes Haus gebaut.  R  F
45. Die Sprecherin ist mit ihrer Wohnsituation zufrieden.  R  F





Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie 10 Aufgaben lösen. Sie hören diesen Text **zweimal**. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach  R = richtig, wenn nein, markieren Sie  F = falsch.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben Nr. 46 bis 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

## AUFGABEN:

46. Heike Klinger arbeitet täglich acht Stunden.  R  F
47. Sie schreibt auch Theaterstücke und Bücher.  R  F
48. Frau Klinger hat ein technisches Studium abgeschlossen.  R  F
49. Als Studentin hat sie auch im Theater gearbeitet.  R  F
50. Am Anfang wollte keine Zeitung die Artikel von Heike Klinger veröffentlichen.  R  F
51. Zukünftige Journalisten sollten 2 Fachgebiete gut kennen.  R  F
52. Die Schreibwerkstatt\* gibt es seit einem Jahr.  R  F
53. In der Schreibwerkstatt arbeiten viele Journalistinnen aus ganz Europa.  R  F
54. Die Teilnehmer der Schreibwerkstatt sprechen zuerst über verschiedene Zeitungsartikel.  R  F
55. Für Anfänger gibt es Kurse, die 4 Monate dauern.  R  F

\* Kurs, in dem Journalisten lernen, Zeitungsartikel zu schreiben.



Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Sie hören diese Texte **zweimal**. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim ersten Hören oder danach  R = richtig, wenn nein, markieren Sie  F = falsch.

AUFGABEN:

56. Die Sendung „Naturparks in Deutschland“ wird heute nach den 8-Uhr-Nachrichten gesendet.  R  F
57. Rechtsanwalt Pausch ist am Freitag nicht zu erreichen.  R  F
58. Ein Liter Heidi-Milch kostet heute 29 Cent.  R  F
59. Sie sollen bei der Ausfahrt Solingen die Autobahn verlassen.  R  F
60. Ihr Zug nach Genf fährt von Gleis 15.  R  F

Schreiben Sie nun alle Lösungen (Teil 1, Teil 2 und Teil 3) auf den Antwortbogen.



## **Zertifikat Deutsch**

### **Schriftlicher Ausdruck**

---

#### **30 Minuten**

Im Prüfungsteil „Schriftlicher Ausdruck“ sollen Sie einen Brief schreiben. Schreiben Sie den Brief auf den Antwortbogen „Schriftlicher Ausdruck“.

Sie haben dazu 30 Minuten Zeit.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

## Zertifikat Deutsch

ZD - SA  
SCHRIFTLICHER AUSDRUCK:

Arbeitszeit: 30 Minuten



GOETHE-INSTITUT

ÜBUNGSSATZ 0.5

Situation:

Ein Bekannter schreibt in einem Brief über seinen Geburtstag.

Berlin, den ...

Liebe(r) ...,

*wie geht's dir? Ich bin ja nun schon wieder ein Jahr älter geworden und habe ein großes Geburtstagsfest gemacht – und weißt du, was mir meine Freunde geschenkt haben? Lotto-scheine für ein ganzes Jahr! Das wäre doch toll, wenn ich eine Million Euro gewinnen würde. Dann könnte ich mir viele Wünsche erfüllen, z. B. würde ich mir sofort ein Motorrad kaufen und dich besuchen! Was meinst du dazu? Was würdest du denn mit einer Million Euro machen?*

*Übrigens, wann hast du eigentlich Geburtstag? Was machst du denn da?*

*Melde dich doch mal! Ich freue mich auf deine Antwort.*

*Viele Grüße*

*Marc*

Antworten Sie Ihrem Bekannten.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende **Reihenfolge der Punkte**. Vergessen Sie nicht **Datum und Anrede**, und schreiben Sie auch eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**.

– Wie Sie Ihren Geburtstag feiern

– Ihre Meinung zu Marcs Idee

– Was Sie mit einer Million Euro machen würden

– Gratulation zum Geburtstag



# Zertifikat Deutsch

## Mündliche Prüfung

---

### 15 Minuten

Die mündliche Prüfung besteht aus drei Teilen.

In **Teil 1** sprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz über sich selbst, z.B. über Ihre Ausbildung, Ihre Familie usw.

In **Teil 2** sprechen Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner über ein Thema; sagen Sie auch Ihre Meinung dazu.

In **Teil 3** haben Sie die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner etwas zu planen.

Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten.

Hilfsmittel wie z.B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

**Teil 1: Kontaktaufnahme**

(Zeit: ca. 3 Minuten)

Sie möchten Ihre Partnerin/Ihren Partner näher kennenlernen und stellen ihr/ihm einige Fragen. Sie sollen versuchen, so viele Informationen wie möglich zu bekommen. Die nebenstehenden Punkte können Ihnen dabei helfen.

Die Prüferin/der Prüfer kann noch weitere Fragen stellen.

1. Name
2. Wo und wie sie/er wohnt (Wohnung, Haus, Garten, ...)
3. Wo sie/er herkommt
4. Familie
5. Wo sie/er Deutsch gelernt hat
6. Ob sie/er schon in anderen Ländern war
7. Was sie/er im Moment macht (Schule, Studium, Beruf, ...)
8. ...

**Teil 2: Gespräch über ein Thema****Reisen**

(Zeit: ca. 6 Minuten)

Bitte sehen Sie sich die Informationen auf Blatt 2 genau an und berichten Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner kurz darüber.

Ihre Partnerin/Ihr Partner hat eine andere Information zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Danach sollen Sie von Ihren persönlichen Erfahrungen erzählen und Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Fragen stellen. Auf ihre/seine Fragen sollen Sie reagieren, sodass ein Gespräch entsteht.

**Teil 3: Lösen einer Aufgabe**

(Zeit: ca. 6 Minuten)

**Situation:**

Zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner müssen Sie eine schriftliche Arbeit für Ihren Deutschkurs machen, die Sie mit dem Computer schreiben wollen. Leider ist Ihr Computer kaputtgegangen.

Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner, was Sie in dieser Situation tun können.

Sie haben sich diesen Zettel mit Notizen gemacht.

**Schriftliche Arbeit**

- Arbeit ohne Computer fertig machen?
- Computer reparieren lassen/leihen? (wo? Kosten?)
- Bei Freunden am Computer arbeiten?
- Arbeit später abgeben?
- ...

**Teil 1: Kontaktaufnahme**

(Zeit: ca. 3 Minuten)

Sie möchten Ihre Partnerin/Ihren Partner näher kennenlernen und stellen ihr/ihm einige Fragen. Sie sollen versuchen, so viele Informationen wie möglich zu bekommen. Die nebenstehenden Punkte können Ihnen dabei helfen.

Die Prüferin/der Prüfer kann noch weitere Fragen stellen.

1. Name
2. Wo und wie sie/er wohnt (Wohnung, Haus, Garten, ...)
3. Wo sie/er herkommt
4. Familie
5. Wo sie/er Deutsch gelernt hat
6. Ob sie/er schon in anderen Ländern war
7. Was sie/er im Moment macht (Schule, Studium, Beruf, ...)
8. ...

**Teil 2: Gespräch über ein Thema****Reisen**

(Zeit: ca. 6 Minuten)

Bitte sehen Sie sich die Informationen auf Blatt 2 genau an und berichten Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner kurz darüber.

Ihre Partnerin/Ihr Partner hat eine andere Information zum selben Thema und berichtet auch darüber.

Danach sollen Sie von Ihren persönlichen Erfahrungen erzählen und Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Fragen stellen. Auf ihre/seine Fragen sollen Sie reagieren, sodass ein Gespräch entsteht.

**Teil 3: Lösen einer Aufgabe**

(Zeit: ca. 6 Minuten)

**Situation:**

Zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner müssen Sie eine schriftliche Arbeit für Ihren Deutschkurs machen, die Sie mit dem Computer schreiben wollen. Leider ist Ihr Computer kaputtgegangen.

Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner, was Sie in dieser Situation tun können.

Sie haben sich diesen Zettel mit Notizen gemacht.

**Schriftliche Arbeit**

- Arbeit ohne Computer fertig machen?
- Computer reparieren lassen/leihen?  
(wo? Kosten?)
- Bei Freunden am Computer arbeiten?
- Arbeit später abgeben?
- ...

## Reisen

In einer Zeitschrift haben Sie eine Umfrage zum Thema „Reisen“ gelesen.

*In meinem Job muss ich viel reisen. Ich schätze, dass ich fast 100 000 Kilometer jedes Jahr unterwegs bin. Das meiste mit dem Firmenwagen, manchmal aber auch mit dem Flugzeug. Als ich diesen Job anfang, fand ich Reisen ganz toll, aber inzwischen ist es langweilig, immer nur von einem Hotelzimmer zum nächsten unterwegs zu sein.*

*Claudia Schmidt, 31 Jahre,  
Kundenberaterin*



### Aufgabe:

Bitte berichten Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner kurz, welche Informationen Sie hier bekommen. Danach berichtet Ihre Partnerin/Ihr Partner über ihre/seine Informationen.

Sie sollen auch von Ihren persönlichen Erfahrungen erzählen und Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Fragen stellen. Auf ihre/seine Fragen sollen Sie reagieren, sodass ein Gespräch entsteht.



## Reisen

In einer Zeitschrift haben Sie eine Umfrage zum Thema „Reisen“ gelesen.

*Reisen macht mir wahnsinnig Spaß. Immer wenn ich frei habe, fahre ich weg! Da ich einige Freunde im Ausland habe, komme ich sehr viel herum. Wir besuchen uns gegenseitig, d. h., ich kann bei ihnen wohnen und muss nur die Reise bezahlen. Das ist heute für Studenten gar nicht so teuer.*

*Stefan Berger, 24 Jahre,  
Student*



© Norman Pogson - FOTOLIA

### Aufgabe:

Bitte berichten Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner kurz, welche Informationen Sie hier bekommen. Danach berichtet Ihre Partnerin/Ihr Partner über ihre/seine Informationen.

Sie sollen auch von Ihren persönlichen Erfahrungen erzählen und Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Fragen stellen. Auf ihre/seine Fragen sollen Sie reagieren, sodass ein Gespräch entsteht.

**Zertifikat Deutsch**

ZD - LV  
ANTWORTBOGEN

Leseverstehen



GOETHE-INSTITUT

ÜBUNGSSATZ 0.5

ZD

ZDj

Familienname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Geburtsort \_\_\_\_\_

Prüfungsort / Institution \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

**Leseverstehen**

Prüfungsteilnehmer - Nr.:

**Teil 1**

1. A B C D E F G H I J

2. A B C D E F G H I J

3. A B C D E F G H I J

4. A B C D E F G H I J

5. A B C D E F G H I J

**Teil 2**

6. A B C

7. A B C

8. A B C

9. A B C

10. A B C

Lösungen Nr. 1-10 x 5 :  Punkte

**Teil 3**

11. A B C D E F G H I J K L 0

12. A B C D E F G H I J K L 0

13. A B C D E F G H I J K L 0

14. A B C D E F G H I J K L 0

15. A B C D E F G H I J K L 0

16. A B C D E F G H I J K L 0

17. A B C D E F G H I J K L 0

18. A B C D E F G H I J K L 0

19. A B C D E F G H I J K L 0

20. A B C D E F G H I J K L 0

Lösungen Nr. 11-20 x 2,5 :  Punkte

Ergebnis :  Punkte

**Wichtiger Hinweis:**

Markierung so:

nicht so:



ZD

ZDj

Familienname

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Prüfungsort / Institution

Datum

### Sprachbausteine

--	--	--	--	--

Prüfungsteilnehmer - Nr.:

#### Teil 1

21.  A  B  C

26.  A  B  C

22.  A  B  C

27.  A  B  C

23.  A  B  C

28.  A  B  C

24.  A  B  C

29.  A  B  C

25.  A  B  C

30.  A  B  C

Lösungen  
Nr. 21-30 x 1,5 :  Punkte

#### Teil 2

31.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

32.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

33.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

34.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

35.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

36.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

37.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

38.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

39.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

40.  A  B  C  D  E  F  G  H  I  J  K  L  M  N  O

Lösungen Nr. 31-40 x 1,5 :  Punkte

Ergebnis :  Punkte

**Wichtiger Hinweis:**

Markierung so:

nicht so:

# Zertifikat Deutsch

ZD - HV  
ANTWORTBOGEN  
Hörverstehen



GOETHE-INSTITUT

ÜBUNGSSATZ 0.5

ZD

ZDj

Familienname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Geburtsort \_\_\_\_\_

Prüfungsort / Institution \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Hörverstehen

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Prüfungsteilnehmer - Nr.:

### Teil 1

41.  R  F

42.  R  F

43.  R  F

44.  R  F

45.  R  F

### Teil 3

56.  R  F

57.  R  F

58.  R  F

59.  R  F

60.  R  F

Lösungen Nr. 41-45 x 5 :  Punkte

Lösungen Nr. 56-60 x 5 :  Punkte

### Teil 2

46.  R  F

47.  R  F

48.  R  F

49.  R  F

50.  R  F

51.  R  F

52.  R  F

53.  R  F

54.  R  F

55.  R  F

### Wichtiger Hinweis:

Markierung so:

nicht so:

Lösungen Nr. 46-55 x 2,5 :  Punkte

Ergebnis :  Punkte

**Zertifikat Deutsch**

ZD - SA  
ANTWORTBOGEN  
Schriftlicher Ausdruck



**ÜBUNGSSATZ 0.5**

ZD

ZDj

Familienname

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Prüfungsort / Institution

Datum

**Schriftlicher Ausdruck**

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Prüfungsteilnehmer - Nr.:

[Large lined writing area for the written expression task]

Prüfer 2  
Prüfer 1

Prüfer 1  
Prüfer 2

Prüfer 2  
Prüfer 1

Prüfer 1  
Prüfer 2

Lined writing area for the student's answer.

Kriterium	I	II	III
1. Prüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Prüfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Punkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Prüfer 

---

 Unterschrift

2. Prüfer 

---

 Unterschrift

Resultate 

---

 Datum

**Ergebnis:**

**Punkte x 3:**

**Gesamtpunktzahl:**



